

Sieben Frauen am nächtlichen Feuer sich wärmend



Public Domain Mark 1.0 - Weltweit frei von bekannten urheberrechtlichen
Einschränkungen

Worum es geht

In der eigenhändig unten rechts signierten Studie scharen sich sieben, in tiefe Gewänder gehüllte Frauen um ein wärmendes Feuer. Die Tracht könnte für Nonnen sprechen, die gespenstische Atmosphäre lässt auch an eine Hexenversammlung, vielleicht in Zusammenhang mit der Illustration zu einem Werk der romantischen Literatur aus dem frühen 19. Jh. denken. Giuseppe Bernardino Bison nutzt den hellen Papiergrund, um den gleißenden Schein der Flammen zu verdeutlichen, der im nächtlichen Dunkel auf die Gesichter und Hände fällt. Zudem umgibt ein hauchzart hingetuschter Nebel die Gestalten wie schützend, so dass sie in ihrer heimlichen Beschwörung für sich bleiben. Das pointierte Einsetzen der Lavierung geht vermutlich auf die Auseinandersetzung des Künstlers mit dem Werk Giovanni Battista Tiepolos (1696-1770) zurück; in etlichen Zeichnungen und Fresken zeigen sich Anklänge an dessen Stil, auch hat Bison einige Orientalenköpfe des Sohnes Giovanni Domenico Tiepolo (1727-1804) kopiert. Der starken Lichtschattengebung mit dunkler Lavierung und hellen Aussparungen des Papiergrundes in unserem Blatt sind Bisons Zeichnungen »Verkäuferinnen« im Museo Correr zu Venedig sowie »Die Statue der Athena wird von Bauern entdeckt« im Kunsthandel eng verwandt (Aldo Rizzi: Disegni del Bison, Bologna 1976, Nr. 171; London, Christie's 2.7.1996, Nr. 182; A statue of athena excavated by peasants, auktion von giuseppe bernardino bison (artprice.com) . .

Titel	Sieben Frauen am nächtlichen Feuer sich wärmend
Inventarnummer	SF I/126
Medium	<u>Zeichnung</u>
Personen	<u>Giuseppe Bernardino Bison</u> (Künstler / Künstlerin): * 16. Juni 1762 Palmanova (Udine) – † 24. Aug. 1844 Mailand
Datierung	um 1820/30
Technik	Feder in Braun, Lavierung in Braun
Material	Papier (elfenbeinfarben)
Maße	Höhe: 13,20cm(Blatt) / Breite: 18,20cm(Blatt)
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>

Sammlungsbereich	<u>Zeichnungen</u>
Standort	<u>Depot</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Graphische Sammlung, Leihgabe 1976 Sammlung Schloss Fachsenfeld
Literatur	Ulrike Gauß, Heinrich Geissler u.a.: Sammlung Schloß Fachsenfeld. Zeichnungen, Bozzetti und Aquarelle aus fünf Jahrhunderten in Verwahrung der Staatsgalerie Stuttgart Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [16.4.-16.7.1978], Stuttgart-Bad Cannstatt 1978, Nr. 126 / Corinna Höper und Uwe Westfeling: Tiepolo und die Zeichenkunst Venedigs im 18. Jahrhundert Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [7.12.1996-16.2.1997], Wallraf-Richartz-Museum Köln [12.3.–11.5.1997] , Ostfildern-Ruit 1996, Nr. 98

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?

Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite